Witterungsbericht vom Dezember 1982

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **134 (1983)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom Dezember 1982

Zusammenfassung: Im Vergleich zum vieljährigen Mittel war Dezember 1982 in den meisten Gebieten des Landes merklich zu warm. Für die Niederungen der Alpennordseite liegen die Monatswerte mehrheitlich 2 bis 3, in der Südschweiz und in den Alpentälern bis zu 2 Grad über dem Durchschnitt. Nur noch geringe Abweichungen von der Norm gab es in den Berggebieten, besonders oberhalb etwa 2000 müM. Im Gegensatz zu den Niederungen, wo auch die wenigen kühlen Tage nur knapp unternormale Tagesmittel der Temperatur aufweisen, waren in den höheren Lagen der Alpen immerhin ein Drittel aller Tage beträchtlich zu kalt. Mit minus 28 Grad wurde beispielsweise am 23. Dezember in Samedan (Oberengadin) ein recht tiefes Minimum gemessen.

Die vielerorts überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen zeigen ein deutliches Gefälle von West nach Ost. Während in den westlichen und nördlichen Landesteilen gebietsweise mehr als 200 Prozent der Norm gefallen sind, blieben verschiedene Täler in den Zentralalpen sowie in Nord- und Mittelbünden leicht zu trocken. Auch für das Tessin sind die Monatssummen der Niederschlagsmengen mehrheitlich defizitär. Grössere Tagesmengen brachten der 8., 10., 12., 16., 17. und 20. Dezember. In der Südschweiz blieben die letzten zehn Tage des Monats völlig niederschlagsfrei.

Die Anzahl der Sonnenstunden liegt – je nach Region – teils über, teils unter dem mehrjährigen Durchschnitt. Auf der Alpennordseite war das Mittelland während den ersten 18 Tagen sehr sonnenarm. An einzelnen Stationen der Nordostschweiz blieb die Sonnenscheindauer für diese Zeitspanne unter 60 Minuten. Der Rest des Monats brachte dann auch den Niederungen wieder reichlich Sonnenschein. Eine verhältnismässig gute Besonnung verzeichnete der Alpennordhang, insbesondere die Alpentäler, ferner der westliche Teile des Juras (inklusive Jurasüdfuss), vereinzelt auch das Wallis und das Südtessin.

Klimawerte zum Witterungsbericht vom Dezember 1982

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung				Niederschlag						
												Anzahl Tage			Summe		Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum				Monatsmittel in %	heiter[1]	trüb[1]	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901—1961	in mm	Datum	Nieder-schlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	2,8	2,8	12,4	16.	−4,7	31.	85	36	71	81	2	21	2	92	127	25	17.	13	8	0
Tänikon/Aadorf	536	2,7	3,3	12,7	16.	−6,1	31.	83	36	75	84	0	23	3	106	128	32	17.	14	10	0
St. Gallen	779	1,6	2,0	11,8	8.	−6,8	30.	85	39	82	77	1	18	9	78	–	21	17.	17	13	0
Basel	316	4,0	2,7	14,0	10.	−4,5	31.	83	32	62	80	3	21	2	113	226	20	10.	16	4	1
Schaffhausen	437	2,6	2,8	12,1	10.	−4,9	30.	85	34	64	78	1	21	1	114	178	28	16.	15	13	0
Luzern	456	2,9	2,5	15,2	16.	−5,1	19.	86	41	74	79	2	21	0	103	171	16	17.	16	9	0
Aarau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bern	570	2,5	3,0	12,8	10.	−5,6	31.	85	44	84	76	2	18	9	105	161	21	17.	13	5	1
Neuchâtel	485	3,8	2,7	10,6	10.	−3,1	31.	79	50	83	79	4	20	0	128	152	26	8.	14	8	0
Chur-Ems	555	2,2	1,9	14,4	8.	−6,7	30.	73	68	109	64	5	15	1	46	93	20	17.	10	11	0
Disentis	1190	−0,3	1,0	9,8	8.	−10,1	30.	68	66	127	60	7	11	4	37	40	12	17.	12	12	0
Davos	1590	−3,7	0,5	6,6	8.	−16,8	30.	71	86	140	65	3	12	1	62	91	13	17.	15	17	0
Engelberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Adelboden	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
La Frêtaz	1202	−0,2	0,9	7,9	5.	−9,1	23.	84	69	112	–	–	–	–	153	118	16	17.	18	–	1
La Chaux-de-Fonds	1018	−0,1	1,1	9,1	5.	−11,7	24.	87	63	100	70	6	18	8	168	143	24	17.	18	17	1
Samedan/St. Moritz	1705	−8,0	1,6	7,0	16.	−27,7	23.	69	99	152	50	9	6	0	46	96	17	17.	10	12	0
Zermatt	1638	−3,4	1,2	8,1	16.	−5,8	24.	71	74	139	47	13	8	1	35	64	9	10.	11	12	0
Sion	482	0,5	1,4	11,6	8.	−9,1	25.	83	58	102	59	6	13	6	111	184	32	20.	12	9	0
Piotta	1007	0,8	1,2	8,7	27.	−7,6	22.	67	7	66	51	9	9	0	64	74	25	17.	10	8	0
Locarno Monti	366	4,7	1,0	14,8	25.	−0,9	23.	65	112	125	48	12	10	6	80	86	34	17.	8	3	0
Lugano	273	5,1	2,1	15,3	25.	−1,5	23.	70	100	110	53	8	10	0	80	88	28	17.	6	1	0

[1] heiter: < 20 %; trüb: > 80 % [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz